Pressemitteilung WVV-Gesundheitsnetzwerk

Ansprechpartner:

Susanne Gajewski
marketing@wvv-gesundheitsnetzwerk.de

Stellungnahme des WVV-Gesundheitsnetzwerks zu Schreiben an Kliniken und Sozialdienste

Thorsten Wierzoch, Geschäftsführer der WVV Wohnen, Verwalten und Servicegesellschaft mbH und der Comfort Homecare GmbH Brandenburg, erklärt:

„Uns ist bekannt, dass derzeit Schreiben an Kliniken, Sozialdienste und Redaktionen gehen, die vor einer Vermittlung von Patienten an Einrichtungen unseres Netzwerks warnen. Ihr Verfasser hat seit Mitte Oktober wiederholt Menschen bedroht, die bei uns Verantwortung tragen. Mir hat er schriftlich und telefonisch mehrfach Gewalt angedroht und mitgeteilt, er wisse genau, wo ich wohne; seine Familie und seine Freunde stünden hinter ihm, er warte nur auf eine Gelegenheit. Öffentlich schrieb er: *‚ja ich drohe ja stimmt nein ich verspreche euch.'* Wegen der Drohungen haben wir Strafanzeige erstattet.

Seine Vorwürfe hat der Verfasser nicht belegt. Er beruft sich auf umfangreiche Unterlagen und hatte angeboten, sie zur Verfügung zu stellen; auf Nachfrage lehnte er weiteren Kontakt ab, stellte wenig später aber finanzielle Forderungen, um mit seinem Verhalten aufzuhören. Die Information, mit der er seine Warnung begründet, kann er nach eigenen Worten *‚derzeit nicht unabhängig bestätigen'*. Seine wiederholte Behauptung, Berichte des Medizinischen Dienstes wiesen nach, dass Bewohner *‚massivem Druck ausgesetzt'* seien, ist unwahr; keiner der Prüfberichte enthält eine solche Feststellung.

Bei der unangemeldeten Prüfung durch den Medizinischen Dienst Anfang November waren bei allen geprüften Personen die abgerechneten Leistungen erbracht; den Vorwurf des Abrechnungsbetrugs hat die Prüfung nicht bestätigt. Hinweise der Prüfer setzen wir um. Zur gesundheitlichen Versorgung einzelner Personen äußern wir uns nicht; daran hindern uns Schweigepflicht und Datenschutz.

Kritik an unserer Arbeit nehmen wir ernst; die Prüfungen der zuständigen Stellen unterstützen wir. Gegen unwahre Behauptungen gehen wir gerichtlich vor."